

BREMVGARTER BEZIRKS-ANZEIGER

DIENSTAG, 14.11.2023 | NR. 89, 163. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.80

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

BREMVGARTEN

Toni Vescoli war zu Gast im Kellertheater. Der Entertainer begeisterte mit seinem «Best of»-Programm. **Seite 7**

KELLERAMT

Das Flachmoor Fronwaldwiese und ein Biotop des Forstbetriebs waren Ziele einer Besichtigung im Wald über Arni. **Seite 9**



MUTSCHELLEN

Mutscheller Ortsparteien äussern sich zur Nichttraktandierung des Kunstrasens der Gemeinde Rudolfstetten. **Seite 11**

SPORT

Nicolas Gygax, Aerials-Athlet aus Islisberg hat definitiv seinen Rücktritt vom Sport bekanntgegeben. **Seite 15**



Bei der Planung des Um- und Neubaus des Alterszentrums Bärenmatt geht der Vorstand nochmals über die Bücher.

Bild: Archiv

KOMMENTAR



Roger Wetli,
Redaktor.

Marschhalt ist richtig

Wenn ein Bauprojekt plötzlich viel teurer als ursprünglich vorgesehen wird, ist es richtig, dass man deutlich vor dem Spatenstich einen Marschhalt macht. Alles andere wäre naiv und im Falle des Alterszentrums Bärenmatt gegenüber der Bevölkerung auch nicht vertretbar.

Der Vorstand des Gemeindeverbands Regionale Alterszentren handelt deshalb richtig und zum passenden Zeitpunkt. Er wird in den nächsten Monaten nochmals abklären, welche Bedürfnisse an einem solchen Alterszentrum es künftig geben wird und was sich auch finanziell rentiert. Macht er es jetzt, läuft er auch weniger Gefahr, dass schlussendlich nichts aus dem Um- und Neubau wird und damit die bisher verursachten Ausgaben vergeblich sind.

Um die Stimmberechtigten von einem angepassten Projekt zu überzeugen, braucht es Feingefühl und eine maximale und gut verständliche Kommunikation. Dass er das kann, hat der Vorstand an der Sitzung der Abordnetenversammlung bewiesen.

10 Millionen Franken teurer

Der Um- und Neubau des Alterszentrums Bärenmatt kostet voraussichtlich deutlich mehr

An der Abordnetenversammlung der Regionalen Alterszentren verkündete der Vorstand einen Marschhalt für die Planung des Um- und Neubaus der Bärenmatt in Bremgarten.

Roger Wetli

35,92 statt 25,8 Millionen Franken kostet aktuell voraussichtlich der Um- und Neubau des Alterszentrums Bärenmatt in Bremgarten.

renmatt in Bremgarten. «Grund dafür ist vor allem die Explosion der Baukosten», erklärte Verbandspräsident Peter Spring den Abgeordneten an der Versammlung in Widen. «Um das Bauprojekt doch noch langfristig rentabel zu machen, bauen wir voraussichtlich den fünften Stock richtig aus. Das bewirkt aber zusätzliche Kosten.»

Waren ursprünglich 25 Alterswohnungen und 40 Pflegebetten vorgesehen, möchte der Vorstand neu auf die Wohnungen verzichten und dafür die

Pflegebetten auf 90 Stück steigern. «Das ist eine rein ökonomische Überlegung», beteuerte Roger Cébe, Vorsitzender Geschäftsleiter. «Denn mit den 25 Wohnungen wäre der Neu- und Umbau ziemlich sicher nicht realisierbar.»

Definitiver Entscheid an den Gemeindeversammlungen

Entschieden ist aber noch nichts, betonte der Gesamtvorstand. Dieser wird jetzt nun nochmals über die Bü-

cher gehen und den Abgeordneten wohl an der nächsten Versammlung am 25. April seinen ausgearbeiteten Vorschlag unterbreiten. Falls möglich, geschieht dies bereits früher an einer ausserordentlichen Versammlung. «Ob sie damit einverstanden sind, können die Stimmberechtigten an den Gemeindeversammlungen der zehn am Verband angeschlossenen Orte entscheiden», schaute Peter Spring voraus.

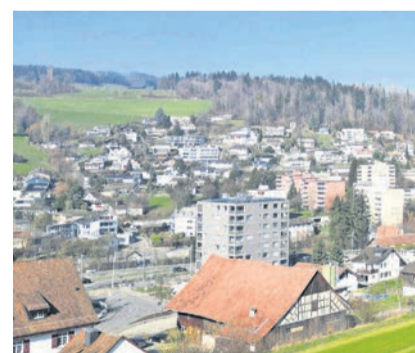
Bericht Seite 5



Die Bremgartner Geschäfte würden am Markt der Vielfalt gerne öffnen. Bild: Archiv



Alle packen beim Spatenstich für die zwei Mehrfamilienhäuser im Unterdorf kräftig mit an. Bild: sab



Rudolfstetten hat die Wahl, wer in den Gemeinderat gehen soll. Bild: Archiv

Künten entscheidet über Schule

Der Gemeinderat von Künten hat viel vor: Er beantragt an der kommenden Einwohnergemeindeversammlung vom 22. November einen Kredit von 14,79 Millionen Franken für einen Neu- und Umbau der Schule und den Neubau einer zusätzlichen Turnhalle. Viel Geld für eine Gemeinde wie Künten. Es bestehe jedoch grosser Handlungsbedarf, sowohl bei der Schule als auch bei der Turnhalle, sagt Ressortvorsteher Yves Moser. Besonders im Hinblick auf das Wachstum der Gemeinde.

Der Gemeinderat von Künten will der künftigen Entwicklung Rechnung tragen. Ein Nein vom Stimmvolk würde bedeuten, dass die Schule zu spät zu mehr Raum kommen würde. «Umständliche Lösungen zur Überbrückung müssten dann gesucht werden.» --red

Bericht Seite 8

Werden die Grossen bevorteilt?

Karin Koch Wick hat im Interesse von Bremgartens Altstadtgeschäften erneut einen Vorstoss in Aarau eingereicht. Darin möchte sie vom Regierungsrat die Frage beantwortet haben, weshalb es der IKEA in Spreitenbach im Zuge deren 50-Jahr-Jubiläums erlaubt worden war, an einem Sonntag zu öffnen, während selbiges den Bremgartner Altstadtgeschäften während des Marktes der Vielfalt kategorisch untersagt worden ist. --huy

Bericht Seite 3

«Ein wichtiger Tag»

Langersehnter Spatenstich in Oberwil-Lieli

Die Realisierung der zwei Mehrfamilienhäuser im Unterdorf hat begonnen.

Es habe Geduld von jedem Einzelnen gebraucht, weiss Gabriela Bader, Vizeammann von Oberwil-Lieli. «Dieser Spatenstich ist für uns ein wichtiger Tag, auf den wir lange gewartet haben.» Gemeinderat Stefan Strebel gibt ihr damit recht. «Wir

haben lange darüber gesprochen. Jetzt wird der Plan endlich Realität.»

Das Land, auf dem gebaut wird, gehört der Einwohnergemeinde sowie den Ortsbürgern. Das Projekt, welches vor vier Jahren an der «Gmeind» bewilligt wurde, ist durch eine Einsprache verzögert worden. Nun haben sich alle Parteien gefunden. --sab

Bericht Seite 11

Drei Kandidaten in Rudolfstetten

Zum zweiten Wahlgang der Ersatzwahl für einen Gemeinderatssitz stellen sich mit Michael Gutknecht (parteilos), Stefano Marzo (parteilos) und Daniel Altorfer (Die Mitte) gleich drei Kandidaten. Dies, nachdem sich ursprünglich kein offizieller Kandidat für das Amt finden liess. Dem «BBA» haben sie erklärt, was der Grund für die «Verspätung» ist und weshalb sie sich für die geeignete Wahl für das Amt im Gemeinderat halten. --huy

Bericht Seite 12



9 771660 974307

20046

36 statt 26 Millionen Franken

Der Gemeindeverband Regionale Alterszentren informierte über Kostenexplosion beim Umbau und Neubau der Bärenmatt

Das Alterszentrum Bärenmatt wird so schnell nicht um- und neu gebaut. An der Abgeordnetenversammlung des Gemeindeverbandes Regionale Alterszentren in Widen erklärte der Vorstand, wie es zur enormen Kostensteigerung kommt und wie er weiter vorgehen wird.

Roger Wetli

«Gerne hätte ich euch heute informiert, dass morgen im Alterszentrum Bärenmatt in Bremgarten die Bagger auffahren», beteuerte Peter Spring. Der Wider Gemeindeammann und Präsident des Gemeindeverbandes Regionale Alterszentren musste dagegen verkünden, dass es bis zu einem möglichen Spatenstich noch deutlich länger gehen wird. «Grund dafür ist, dass die Baukosten explodiert sind. Genehmigten alle Verbandsgemeinden im Herbst 2020 einen Baukredit von 25,8 Millionen Franken, beträgt dieser mittlerweile 35,92 Millionen Franken. Wir gehen deshalb nochmals über die Bücher.» Der Vorstand sei erschrocken über diese Kostenentwicklung, die zum Grossteil auf den heute deutlich höheren Baukosten basieren. Roger Cébe, Vorsitzender Geschäftsleiter, gab zu bedenken: «Die eigentlich angedachte Lösung mit Alterswohnungen und Pflegebetten ist mit dem neuen Baupreis nicht mehr wirtschaftlich. Vorgesehen waren verhältnismässig günstige Mieten. Das geht so aber nicht mehr.»

Verzicht auf Alterswohnungen aus finanziellen Gründen

Der Vorstand ging deshalb über die Bücher, prüfte verschiedene Varianten und kam vorläufig zum Schluss, dass man statt 25 Wohnungen und 40 Pflegebetten anzubieten, auf die Wohnungen verzichtet, und dafür neu 90 Pflegebetten angeboten werden. Dazu soll neu der fünfte Stock komplett ausgebaut werden. Dies erwirkt weitere bisher nicht vorgesehene Baukosten. «Pflegebetten rentieren für uns deutlich besser. Womit



Fröhliche Gesichter trotz unerfreulicher Nachrichten: Verbandspräsident Peter Spring (links) und Roger Cébe, Vorsitzender Geschäftsleiter, mussten eine massive Kostensteigerung beim Um- und Neubau des Alterszentrums Bärenmatt verkünden.

Bild: Roger Wetli

wir die hohen Baukosten abfedern könnten», so Cébe. «Allerdings hatten wir der Bevölkerung auch Alterswohnungen versprochen.» Dass die 90 Betten leer bleiben würden, glaubt der Vorsitzende Geschäftsleiter nicht: «Die Bevölkerung wird immer älter. Zudem hatten wir in den letzten vier bis fünf Jahren in den Alterszentren Bärenmatt und Burkertsmatt meist eine sehr hohe Auslastung von 98 bis 99 Prozent. Der Kanton rechnet zudem mit einem Anstieg an Bedarf von Pflegebetten.»

Der Vorstand möchte nun einen neuen Vorschlag ausarbeiten und diesen an der nächsten Abgeordnetenversammlung am 25. April zur Genehmigung traktandieren. Entscheiden würden schliesslich wieder

die Stimmberechtigten an den Einwohnerversammlungen der zehn Verbandsgemeinden. «Da die Zeit zwischen dieser Abgeordnetenversammlung und den Sommer-Gemein-

«Pflegebetten rentieren deutlich besser»

Roger Cébe, Geschäftsleiter

versammlungen zu kurz ist, um alle Fristen einzuhalten, werden wir vielleicht früher bereits zu einer ausserordentlichen Abgeordnetenversammlung einladen», schaute Peter Spring voraus. Die Zufiker Gemeinderätin Gabriela Bereuter fand

diesen Zeitplan «sehr sportlich». Das bestätigte Peter Spring. «Das ist der Optimalfall. Also dass wir so schnell wissen, mit wie vielen Betten wir weiterfahren können und möchten.» Realistischer sei, dass die Gemeinden im Herbst 2024 darüber abstimmen können. «Mit einem Spatenstich für den Um- und Neubau wäre dann frühestens im Herbst 2026 zu rechnen.»

Bisher ein gutes Geschäftsjahr

Neben diesem Marschzwischenhalt konnten Peter Spring und Roger Cébe auch viel Positives berichten. So läuft das operative Geschäft der beiden Alterszentren in diesem Jahr bisher finanziell sehr gut. «Die Ampeln ste-

hen auf Grün», so der Präsident. «Mit der Spitex prüfen wir aktuell verschiedene Formen der Zusammenarbeit.» Innerhalb der Kosten und leicht darunter ist die Etappe 2 der Sanierung des Alterszentrums Burkertsmatt. «Es gibt da leichte Verzögerungen, die aber nicht weiter tragisch sind», so Cébe. Sorgen macht ihm die angespannte Personalsituation. Umso mehr Freude hat er, dass die beiden Alterszentren neun erfolgreiche Lehrabschlüsse verzeichnen konnten. «Neben der Sanierung und Erweiterung des Alterszentrums Bärenmatt beschäftigt uns weiter der Abschluss der Etappe 2 der Sanierung des Alterszentrums Burkertsmatt und der Start der dritten Etappe. Wir bleiben dran.»

WAHLEMPFEHLUNGEN

Karin Koch Wick in den Stadtrat

Am 19. November wählen wir ein neues Mitglied für den Stadtrat. Karin Koch Wick stellt sich für die Wahl zur Verfügung.

Während meiner Zeit als aktives Mitglied in der Schulpflege, wo ich im Verein Tagesstrukturen von Amtes wegen im Vorstand mitwirkte, lernte ich Karin Koch Wick kennen und schätzen. Zusammen integrierten wir den Verein Tagesstrukturen in den Schul- und Stadtbetrieb. Dabei durfte der Verein mehrfach von ihrem Wissen und ihren Erfahrungen als Juristin und Mediatorin profitieren. Karin Koch Wick bringt beste Voraussetzungen für das Amt als Stadträtin mit.

Folgendes spricht für ihre Wahl: bestens vernetzt auf Kantonsebene und in Bremgarten, sachlich, konsensfähig, sozialkompetent, stets lösungsorientiert und verfügt über flexible zeitliche Ressourcen. Ich wähle Karin Koch Wick, weil sie für Bremgarten und seine Einwohnerinnen und Einwohner ein grosser Gewinn ist.

Barbara Bühler, Bremgarten

Karin Koch Wick in den Stadtrat

Ich kenne Karin Koch Wick als sehr engagierte, empathische Person. Sie hört zu, sie beleuchtet wichtige Fragen von verschiedenen Positionen und äussert klar ihre Meinung. Sie kennt sehr gut, woher Bremgarten kommt und welche relevanten Themen auf uns zukommen. Karin kennt die Bedürfnisse der Menschen verschiedener Couleur und bezieht diese in ihr Denken ein. Sie vertritt diese Anliegen aus menschlicher

Stephan Troxler in den Stadtrat

Stephan Troxler, «Trox», wie ihn viele nennen, war seit über 20 Jahren bei allen grösseren Veranstaltungen wie 200. Donnschtigjass, Schlagerwahn-sinn, Reussfoodfestival oder wie zuletzt beim prächtig organisierten Leuefäscht in führender Funktion tätig oder hat diese teilweise sogar mitbegründet. Als Präsident von Bremgarten Tourismus hat er mit seinem Team Bremgarten zu einer der bekanntesten, attraktivsten Kleinstädte in der Schweiz gemacht. Stephan Troxler versteht es, nicht nur neue Ideen zu kreieren, sondern auch gezielt umzusetzen. Als intelligenter Analytiker, der gut zuhören kann, nimmt er andere Meinungen auf, und er vermag die Menschen um sich für eine Aufgabe zu begeistern. Er wird sich gut in unser Stadtratsteam einfügen und die anspruchsvollen Aufgaben mit hoher Qualität bewältigen. Seine «Partei» heisst Bremgarten, und deshalb steht auf meinem Wahlzettel am 19. November der Name Stephan Troxler.

Jimmy Gehrig, parteilos

Perspektive. Sie hat bewiesen, dass sie konsensfähig ist und integrieren kann, eine sehr wichtige Eigenschaft in der Kollegialbehörde Stadtrat.

Durch ihr grosses Netzwerk in der Region und nach Aarau kann Karin unsere Bremgarter Anliegen bestens nach aussen vertreten.

Ich gebe meine Stimme an Karin Koch Wick für den Stadtrat Bremgarten.

Andreas Koch, Bremgarten

Stephan Troxler in den Stadtrat

Wir denken, man braucht sich nur ein wenig für Bremgarten zu interessieren und man kennt den Namen Stephan Troxler. In letzter Zeit waren es wohl vier verschiedene Veranstaltungen, welche seine Handschrift trugen und immer noch tragen. Als OK-Mitglied des Leuefäschts, des Schlagerwahn-sinns, des Reussfoodfestivals und als Präsident Bremgarten Tourismus hat er seine Spuren hinterlassen. Er ist in Bremgarten und Umgebung sehr vernetzt. Er kann für die Verwirklichung seiner Projekte und aussergewöhnlichen Ideen die fähigen Menschen begeistern und mit ins Boot holen. Dabei wirkt er sehr motivierend und ist sich auch nicht zu schade, zuvorderst am Wagen zu ziehen. Seine Projekte sind niemals halbherzig. Durch sein ausdauerndes Engagement treibt er all seine Projekte zum Erfolg. Dabei gibt er auch bei Hindernissen nicht klein bei. Er kann für seine Ziele sehr gut kämpfen. Dabei ist ihm aber die Meinung der Mitstreiter sehr wichtig. Sind dies nicht die idealen Voraussetzungen für einen Stadtrat?

Hedi Schneider Ming und Giovanni Beat Ming, Bremgarten

Karin Koch Wick in den Stadtrat

Als Rentner empfehle ich Ihnen, Frau Karin Koch Wick in den Stadtrat zu wählen. Bisher war die Partei der Mitte immer im Bremgarter Stadtrat. Das soll auch so bleiben. Geben auch Sie Koch Wick Ihre Stimme. Sie ist die Beste.

Viktor Saxer, Bremgarten

Eigene CD als Wunsch

Happy Voices Bremgarten feiern 2024 Jubiläum

Der Gospelchor Happy Voices Bremgarten darf im kommenden Jahr sein 20-Jahr-Jubiläum feiern. In vielen Kirchen der Region durfte Gründerin und Dirigentin Bea Buob mit ihren Sängerinnen und Sängern Konzerte geben und die Menschen erfreuen.

Und wie bei anderen Geburtstagskindern ist es auch bei den Happy Voices. Sie haben zum Jubiläum einen Wunsch – die erste eigene CD aufnehmen. Befragt nach den Herausforderungen, meint Dirigentin Bea Buob: «Eine grosse, wenn nicht die grösste

Herausforderung für mich ist, eine passende Liederwahl zu treffen. Die vielen Komplimente, die mich jeweils nach den Konzerten erreichen, motivieren mich aber immer wieder, nach neuen Songs zu suchen.

Was viele nicht wissen, die Noten und Melodien kosten den Gospelchor einiges an Geld. Das lastet auf der Chorkasse und macht die Umsetzung eines solchen Projekts schwierig.» Deshalb sind die Happy Voices aktiv geworden. Ermöglicht durch Raiffeisen, suchen sie nun auf www.lokalhelden.ch/20-jahre-happy-voices Fans, die mithelfen, den Herzenswunsch zu erfüllen. Als Dankeschön für eine Spende erhält man eines ihrer Geschenke. --zg



Ein Geschenk für die Erfüllung eines Traums: Dirigentin Bea Buob und Präsident Roger Wipf wollen Spendern etwas überreichen.

Bild: zg